

8. Februar 1911.

Hochverehrter Herr Kraus!

Sehr erlaube ich

mir, Ihnen das oben erwähnte  
Manuskript von „Dacimian“ zu übersen,

besiden. Es wäre mir sehr angenehm,  
wenn es für die nächste „Juchal“ ge-

eignet wäre. Zudem ist Ihnen hier für Zeit

gemäß, Ihre liebevollmündigen Aufmerksamkeiten

über die unten letzte Offerte von Jarzner  
wofür zu danken verbietet, bin ich

Sehr geehrter Herr Kraus!

Ihre sehr dankbare  
Angehörige

Elisabeth Kraus.

